

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

57 (9.3.1900) Abendausgabe

Expedition:
Stiel und Sammlerstraße 6a
nächst der Kaiserstraße.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr., 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nr., 'Courier', Anzeiger für Landwirth...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen, unter-

haltenen und lokalen Theil
Albert Herzog,

für den Anzeigen-Teil
H. Hinderpacher,

famlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage

22,656 Expl.

In Karlsruhe und Um-

gebung über

12 000

Abonnenten.

Aufruf

für die Errichtung eines nationalen Denkmals zum Gedächtnis
Weiland Ihrer Majestät der
Kaiserin Augusta.

Zehn Jahre sind seit dem Hinscheiden Ihrer Majestät der Höchst-
seligen Kaiserin Augusta verfloßen. Das Andenken an die erste
Kaiserin des neu erkundenen Deutschen Reiches lebt in den Herzen
aller, welche der Vereinigten näher getreten, unverwundlich weiter.

In der Empfindung, daß die Gedächtnisfeier dieses allen Deutschen
theueren Andenkens auch den künftigen Geschlechtern in einem sicht-
baren Zeichen der Treue und Dankbarkeit überliefert werden soll,

In der Ueberzeugung, daß ein Aufruf zu diesem Unternehmen
auch in unserem Heimatlande einen vollen Anklang in weiten
Kreisen finden wird, sind die Unterzeichneten zu einem Landes-Aus-

Der Landesauschuß steht unter dem Protektorat
Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin und
wird von den Unterzeichneten gebildet.

Karlsruhe, den 9. März 1900.

Staatsminister Scheimerath Dr. Noll, Vorsitzender.
R. v. Helius, Kammerherr und Scheimerath Rabinetsrath Ihrer
Königlichen Hoheit der Großherzogin, Geschäftsführer.

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeld.

(1b. Fortsetzung.)

„Ich meinte,“ entgegnete Frau Wille, „da der Herr Doktor
Formey nun mehrere Tage fort ist und wir noch immer nicht wissen,

„Meinen Sie etwa, daß ich es weiß?“ unterbrach sie der junge
Arzt und sprang erregt auf.

„Das meine ich nicht,“ versicherte Frau Wille erschrocken;
aber es wird sich doch nun nicht länger hinhalten lassen; es müssen
Nachforschungen nach ihm angestellt werden.“

„So lassen Sie sie anstellen! Was geht das mich an? — Bin
ich Formeys Hüter?“ Er wandte, während er diese Worte kurz
und schneidend hervorrief, den Kopf ab und sah zu dem Fenster
hinans.

„Was soll aus den armen Kindern werden, wenn ihr Vater
nicht wiederkommen sollte? — Sie sind doch der Nächste!“ brachte
die Wille schüchtern hervor.

„Ach!“ schrie Lejus auf und hob die Hände abwehrend empor.

„Was — was — gehen mich Formeys Kinder an?“

„Sie sind der Bruder, Herr Doktor — Sie haben unter einem
Mutterherzen gelegen — dieselbe Mutter hat Sie geliebt und auf-
erzogen — was auch geschehen sein mag, die armen Würmer sind
unschuldig daran!“ Sie wollte bittend des Doktors Hand er-
greifen.

Er wich zurück. „Lassen Sie mich! Ich kann nicht!“ rief er
hervor. In seiner Miene und seiner Haltung drückte sich eine furcht-
bare Seelenqual aus.

Frau Wille sah ein, daß sie auf diesem Wege nicht zu ihrem
Ziel kommen könne und versuchte es nun auf eine andere Weise.
„Herr Doktor,“ begann sie, „darf ich einmal ganz offen meine
Meinung sagen?“

Weinheim; Freiherr Franz von Bobman, Vize-Präsident der
Ersten Kammer der Landstände, Bobman; Freiherr Ferdinand von
Bobman, Geheimrath, Großh. Badischer Gesandter, München; v.
Redigale, Generalleutnant und Kommandant von Karlsruhe; Ph.
v. Helius, Kammerherr und Geheimrath; D. Doll, Prälat a. D.;
Freiherr v. Edelheim, Oberhofmeister K. Kgl. Hof. der Groß-
herzogin; Staatsrath Eisenlohr, Generaldirektor der Staats-Eisen-
bahnen; Geheimrath Dr. Kunz Fischer, Heidelberg; Oberbürger-
meister Gönner, Präsident der Zweiten Kammer der Landstände,
Baden-Baden; Geheimrath Regierungsrath Haape, Großh. Amts-
vorstand, Baden-Baden; C. v. Hasperg, Baden-Baden; Geheimrath Dr.
Kunz Fischer, Heidelberg; Freiherr v. Marschall, Geheimrath und
Kammerherr; Dr. Nicolai, Präsident der General-Intendantur der
Großh. Civilliste; Generalmajor Reich, Mannheim; Geheimrath
Sachs, Generalsekretär des Badischen Frauenvereins; Sanitätsrath Dr.
Schliep, Baden-Baden; Oberbürgermeister Schaeffer; Geheimrath
Schüle, Jfenau; Oberst v. Stiebold, Vorsitzender des Landes-
vereins vom Rothen Kreuz; Geheimrath Dr. Wagner; Geheimrath
Dr. Wendt, Direktor des Gymnasiums Karlsruhe; v. Weich, Kam-
merherr und Geheimrath, Direktor des General-Landes-Archivs; v.
Winning, Generalleutnant a. D., stellvertretender Vorsitzender des
Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 8. März.

41. Sitzung.

Präsident Gönner eröffnete 10 Uhr die Sitzung.
Am Regierungstisch: Minister Eisenlohr und Regierungs-
kommissäre.

Sekretär Müller zeigte die neuen Eingaben an. Es waren Peti-
tionen eingelaufen u. a. eine solche des deutschen Fleischerverbandes,
die Aufhebung der Fleischsteuer betraf.

Der Präsident machte geschäftliche Mittheilungen. Es war eine
Devisen der Gemeinderaths-Kanzlei eingelaufen, in welchem derselbe
der Kammer seinen wärmsten Dank für die Annahme der Bahnlinie
von Stappel über Leizlich nach Bonndorf ausdrückt. Der Präsident gab
weiter bekannt, daß die Petitionskommission die Petition des Landwirths
Hübner, Entschädigung betr., als noch Inhalt und Form zur Behandlung
im Hause für ungenügend bezeichnet hat.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Es erfolgte die Beratung des Berichts des
Abg. Heimbürger (W.) über das Budget des Ministeriums
des Innern, Personalangelegenheiten der Oberdirektion des Wasser und
Straßenbaus. Es werden angefordert unter Titel 17 der Ausgaben:
A. im ordentlichen Etat: 1. Centralverwaltung, 2. Allgemeiner Aufwand
der Bezirksverwaltung, 3. Straßenbau, 4. Wasserbau, 5. Landesstatistik
und Feldbereinigung, 6. Katastervermessung, 7. Meteorologie und Hydro-
graphie, 8. Topographische Karte; zusammen 9 897 916 M. für die
Budgetperiode 1900/1901; B. im außerordentlichen Etat: 1. Straßen-
bau, 2. Wasserbau, 3. Verschiedenes; der Gesamtbetrag von 1,228,133
Mark für die Budgetperiode. Die Einnahmen unter Titel 8 sind ver-
anschlagt im ordentlichen Etat: 1. Wasser- und Straßenbau, 2. Kataster-
vermessung, 3. Topographische Karte mit 2,513,648 M. für die Budget-
periode; im außerordentlichen Etat mit 170 000 M. Die Kommission
hat die Regierung um eine Auskunft über das fortwährende Anwachsen
der Geschäftsaufgaben der Centralverwaltung gebeten. Sie war mit der
ihm gewordenen Auskunft einverstanden; sie würde es aber für bedenklich
halten, wenn die wichtigste und für die sachgemäße Erledigung der Ge-
schäfte unbedingt notwendige auswärtige Thätigkeit der Kollegialmit-
glieder aus Mangel an Arbeitskräften in erheblichem Maße eingeschränkt
werden müßte. In der Kommission kam auch der Mangel an Ingenieur-
praktikanten zur Sprache. Die Kommission möchte deshalb der Regier-
ung dringend empfehlen, in ernsthafte Erwägung zu ziehen, wie diesem

Uebelstande abzuwehren und vermehrter Zugang von jungen Ingenieuren
zu erzielen wäre. Auch jetzt glaubt die Kommission darauf hinweisen zu
müssen, daß bei der gegebenen Sachlage auch vom Standpunkte des prak-
tischen Bedürfnisses aus die Zulassung der Abiturienten der Oberreals-
schule zur Staatsprüfung im Ingenieurfach sich immer mehr als eine
unabweisbare Nothwendigkeit herausstellt. Bei der Position Wasserbau
ist die Kommission mit der Regierung in eine mündliche Erörterung der
Frage der Schiffarmachung des Rheins bis Rehl-Sträßburg ein-
getreten. Nach den ihr gewordenen Mittheilungen sind die Vorarbeiten
und die Verhandlungen mit Bayern und Reichsländern wegen Aufbring-
ung der Kosten im Gange. Eine Einigung über den letzteren Punkt ist
bis zur Stunde nicht erzielt worden, doch darf erwartet werden, daß es
zwischen den betheiligten Faktoren zu einem Einverständnis kommen
wird. Auf eine Anfrage nach dem Stande der Frage des Oberheim-
kanals hat die Regierung erklärt, daß ihr hierüber in einigen Wochen ein
Bericht von sachverständiger Seite vorliegen werde. Die Kommission
hat den Wunsch ausgesprochen, daß die Regierung seiner Zeit den Inhalt
dieses Berichtes zur Kenntniß der Kammer bringen möge. Es hatte
sich die Kommission auch mit einer Reihe von Petitionen zu beschäftigen,
Eine derselben betraf die Bitte des badischen Geometervereins um Beser-
stellung der Geometer. Die Kommission hat die Petition eingehend ge-
prüft und schlägt der Kammer folgende Resolution zur Annahme vor:

„Die Großh. Regierung wird ersucht, thunlichst bald eine Abänder-
ung des Gehaltstaxifs in dem Sinne herbeizuführen, daß die Gehalts-
verhältnisse der Vermessungsbeamten in einer ihrer Vorbildung entspre-
chenden Weise geordnet werden.“

Die zweite Petition betrifft die Bitte der Bureauaffizienten bei den
Bezirksgeometerstellen um Abänderung ihres Titels und Einweisung in
die Gehaltsklasse H. Die Kommission beantragt, die Petition der Regie-
rung zur Kenntnissnahme zu überweisen. Schließlich lag noch eine Pe-
tition vor, bei der es sich um die Bitte der Landstraßenwarte im Groß-
herzogthum Baden um Regelung ihrer Anstellungs- und Gehaltsver-
hältnisse handelte. Da die Regierung weitere Mittel zum Zwecke der
Aufbesserung der Löhne der Landstraßenwarte in einem Nachtrag zum
Budget in Anforderung bringen will, so wird vorgeschlagen, die Behand-
lung dieser Petition zurückzustellen. Der Berichterstatter betriew auf
seinen gedruckt vorliegenden Bericht und daß das Haus, die Anträge der
Kommission anzunehmen.

Abg. Fischer II (Centr.) kam auf die Frage des Oberheimkanals
zu sprechen und hielt es für dringend wünschenswerth, daß dieser Kanal
erbaut werde, der der Landwirthschaft und der Industrie der in Betracht
kommenden Gegenden Segen bringen wird. Die Regierung möchte
ich um Aufklärung bitten, wie weit die Kanalangelegenheit geblieben ist.

Minister Eisenlohr: Die Auskunft in der Form, wie sie der
Barredner wünscht, kann ich heute nicht geben, da die Angelegenheit noch
eine Sachverständigen-Kommission beschäftigt, deren Bericht mir z. Zt.
noch nicht vorliegt. Inzwischen haben sich verschiedene Interessenten an
das Ministerium gewendet mit dem Anerbieten, daß sie aus gewerblichen
Rücksichten geneigt seien, an dem Bau des Kanals Theil zu nehmen. Da-
durch sind die Aussichten für den Bau des Oberheimkanals bedeutend
günstiger geworden. Sobald der Bericht der Sachverständigen-Kommission
beim Ministerium vorliegt, werde ich von dem Inhalt des Gutachtens
der Kammer Kenntniß geben.

Abg. Pfeifferle (natl.): Der Geschäftszweig der Wasser- und
Straßenbauverwaltung ist, wie uns das Budget zeigt, mit großer Sach-
verständigkeit durchgeführt, trotz der Wassersüden des letzten Jahres. Was
die Unterhaltung der Landstraßen betrifft, so halte ich es für wünschens-
werth, daß möglichst das Deschstem eingeführt wird. Auch ich wünschte
das Zustandekommen des Oberheimkanals und bitte die Regierung, den
in Aussicht stehenden Bericht der Sachverständigen-Kommission der Kam-
mer mitzutheilen. Wenn ich auf Wunsch aus meinem Bezirke zu spre-
chen komme, dann bitte ich, bei dem Umbau der Dreifambrücke bei Nim-
burg auf die Gemeinde Nimburg möglichst Rücksicht zu nehmen. Weiter
halte ich es für geboten, daß, wenn ein Umbau der Schleusenbrücke bei
Riegel vorgenommen wird, zunächst der Oberbau umgebaut wird. Eine

„Ja doch — ja doch, so thun Sie es doch nur,“ antwortete er,
sich müde auf den Stuhl ihr gegenüber werfend.

„Ich danke; Sie und ich, Herr Doktor, wir beide sind wohl die
„inzigen, die Wissen können, wohin Dr. Formey gekommen ist,
es sei —“

„Sie kam nicht weiter. Dr. Lejus war wieder aufgesprungen
und hatte sie heftig am Arm gepackt. „Sie und ich!“ leuchtete er. „Was
wollen Sie damit sagen?“ Er rang nach Athem, die Stimme ver-
sagte ihm den Dienst.“

„Sie brauchen sich darüber nicht so sehr aufzuregen,“ suchte
Frau Wille ihn zu beruhigen, obgleich ihr selbst das Herz vor Ent-
setzen stillzustehen drohte. „Das Geheimniß ist bei mir gut auf-
gehoben.“

Er sah sie nur mit starren, weit geöffneten Augen an und ver-
mochte kein Wort hervorzubringen.

„Ich war bei Frau Lettkau,“ fuhr die Wille fort, „und habe
auf den Strauch geschlagen, aber sie hat keine Ahnung.“

„Frau Lettkau! — Sie auch? — Aber wie ist das möglich,“
stammelte Georg.

„Ja, da haben Sie Recht,“ erwiderte Frau Wille mit dem leisen
Lächeln, „die Frau merkt ja nie, was um sie vorgeht. Wir haben uns
oft darüber geärgert, in diesem Falle ist es aber ein Glück.“

Lejus schüttelte den Kopf, aber er schien doch ein wenig ruhiger
geworden zu sein. „Ich verstehe Sie noch immer nicht.“

„Nun sehen Sie, Herr Doktor,“ sagte Frau Wille, ihm näher
rüdend, „Sie wissen doch, daß Dorothea hier war und mit dem
Nachtzug nach Hamburg gereist ist, gerade in der Nacht, während
welcher auch Herr Dr. Formey verschwunden ist.“

„Ja, ja. Weiter!“ höhnete er.

„Da denke ich denn —“

„Daß beide in geheimem Einverständnis gewesen sind!“ unter-
brach er sie fast schreiend. „Oh, auch das noch! Auch das noch!“

Er sprang auf und lief, die Hände ringend, im Zimmer auf und ab.

„Aber Herr Doktor, was fällt Ihnen ein? Wie können Sie der
Dorothea solche Scheltigkeiten zurufen!“ rief die Wille unwillig,
indem sie sich ebenfalls erhob. „Dorothea kam her, um von der
alten Tante und dem Grabe ihrer Mutter Abschied zu nehmen und
ersuhr zu ihrem Schrecken, daß die Frau Doktor am Tage zuvor
gestorben sei. Sie hat sich während ihres Aufenthaltes hier ganz ver-
borgten gehalten, Dr. Formey hatte keine Ahnung davon.“

„Ich habe sie ja selbst in seinem Garten getroffen!“ erwiderte
Dr. Lejus mit großer Bitterkeit, während er sich niederlegte.

„Sie wollte die Kinder gern noch einmal sehen, sie hing ja
so sehr an ihnen,“ erzählte Frau Wille und nahm auch wieder
Blag. „Ausgehen durften die armen Dinger am Begräbnistage der
Mutter ja nicht, da brachte ich sie nach dem Garten in die Nacht
neben der Gitterthür belegene Geisblattlaube, und dahin schlich sich
Dorothea. Dr. Formey hat sie dort nicht gesehen, aber er muß
doch von ihrem Vorhaben erfahren haben —“

Georg lächelte spöttisch. „Und hat sich in der Nacht aufgemacht,
um sie am Fortreisen zu verhindern?“ bemerkte er.

„Ich denke mir, er ist in ein anderes Kuppe desselben Zuges
gestiegen, um gleichzeitig mit ihr nach Hamburg zu fahren,“ be-
merkte die Wille.

„Um sie zurückzuholen oder mit ihr zu fahren?“

„Wer kann das sagen? Wer kann wissen, ob der Doktor selbst
recht gewußt hat, was er that oder thun wollte? Ein Mann in
seinen Jahren, der so blind und toll von einer Leidenschaft beherrscht
wird —“

„Am Begräbnistage seiner Frau!“ schrie der Doktor auf; „es
ist unglücklich, und doch! Habe ich nicht die Beweise?“

Die letzten Worte wurden nur gemurmelt, Frau Wille ver-
mochte sie nicht zu verstehen.

(Fortsetzung folgt.)

Erhöhung der Dreifam- und Elzämme wird ebenfalls notwendig werden. Wenn sie eintritt, dann muß daran der Staat einen entsprechenden Teil der Kosten tragen. Zum Schluß will ich noch kurz auf die Position der Geometer zu sprechen kommen und will ich dem Wunsch Ausdruck geben, daß das Verlangen der Geometer so bald als möglich erfüllt wird.

Abg. Straub (Nat.). Bei dem Bericht der Kommission befindet sich ein Verzeichnis derjenigen Straßen, bei denen die bedenkliche Unterhaltung Platz greifen soll. In diesem Verzeichnis befinden sich leider die Straßen der Inspektion Konstanz und Ueberlingen nicht. Es wäre wünschenswert, wenn die Regierung mitteilen wollte, warum die Straßen der genannten Inspektion nicht auch das Decksystem erhalten.

Überbaudirektor Konzell: Es wird nicht bestritten werden können, daß man die Straßen nicht so unterhalten kann, daß sie zu keinen Unannehmlichkeiten Anlaß geben. Die Erneuerung der Straßen wird vorgenommen wo sie sich als notwendig erweist. Da, wo der Verkehr groß ist, ist die bedenkliche Unterhaltung der Straßen jedem anderen System vorzuziehen. Auf die Ausführungen des Abg. Straub möchte ich bemerken, daß bei den Straßen der Inspektion Konstanz und Ueberlingen der Verkehr nicht ein derartiger ist, daß das Decksystem unbedingt notwendig erscheint. In jener Gegend das nötige harte Material. Das Decksystem in den Straßen der genannten Inspektion würde nur mit großen Kosten eingeführt werden können. Was die Schienenbrücke bei Niegel betrifft, so sind deren Verhältnisse nicht derart, daß ein alsbaldiger Umbau derselben notwendig ist. Die Regierung ist übrigens bereit, sich mit dieser Sache näher zu beschäftigen. Wenn die Elzämme erhöht werden, dann müssen die dadurch entstehenden Kosten nach bestem Ermessen vertheilt werden. (Schluß folgt.)

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Fortsetzung der heutigen Verhandlung.

Badische Chronik.

• Aus Baden, 8. März. Auf dem gegenwärtig in Berlin tagenden deutschen Landwirtschaftsrath legten die Referenten Reichsrath v. Buch-Debesheim und Präsident Klein-Werthheim folgenden Antrag zum Entwurf eines Weingesetzes vor: „Der Deutsche Landwirtschaftsrath beschließt: 1. daß als Naturwein nur dasjenige Getränk angeboten und verkauft werden darf, welches aus alkoholischer Gährung des Traubensaftes ohne irgend einen Zusatz entstanden ist; 2. daß die Herstellung aller Arten von Kunstwein zu Handelszwecken, sowie der Vertrieb desselben verboten wird; 3. daß die maßlose Vermehrung des Naturweines mit Wasser und Zucker gesetzlich wirksamer als bisher beschränkt werde; 4. daß die seitens des Bundesraths zu bestimmenden Grenzzahlen für den Extrakt- und Aschengehalt künftig wegfallen; 5. daß nach Ablauf der Handelsverträge der Verschnitt von Weißwein mit Rothwein und der Vertrieb des so hergestellten Weines als Rothwein verboten wird; 6. daß die Kontrolle zur Durchführung des Gesetzes wirksam gestattet wird.“ Der Antrag wurde lt. Hst. Ztg. nach längerer Besprechung angenommen.

• X Simsbach, 8. März. Der Gemeinderath und frühere Landtagsabgeordnete Herr Philipp Schöner ist gestern früh hier selbst im Alter von 63 Jahren gestorben. Der Dahingegangene gehörte der nationalliberalen Partei an, der er stets ein treues Mitglied war. Seine Erkrankung, die s. Zt. eine Operation nöthig machte, zwang ihn vor einigen Jahren sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen. Seine Beerdigung findet morgen Mittag 2 Uhr hier selbst statt, an welcher sich auch der jetzige Vertreter des hiesigen Wahlkreises, Abg. Neuwirth mit anderen Fraktionsgenossen theilnehmen wird.

• Lautenbach (M. Oberkirch), 7. März. Versessenen Samstag machten sich wie der Renchthaler erzählt, zwei biedere Männer von da bei heftigstem Schneegestöber auf den beschwerlichen Weg nach dem Anieiß. Galt es doch, bei dem Wunderdoktor Morlock — seines Zeichens Schäfer — in Baiersbrunn, albekannt unter dem Namen der „Schnob“, durch dessen Bergspiegel den Kufenhaltort oder Schlupfwinkel des unglücklichen, vermischten Holzhausers Mathias Braun von hier ausfindig zu machen. Jedoch soll es dem Wunderdoktor „Schnob“ nicht gelungen sein, wegen der niedergegangenen großen Schneemassen mit seinem Bergspiegel den Vermischten zu sehen und zu finden. So geschahen im Jahrhundert der Aufklärung, im Jahre des Heils 1900!

• IX Lahr (Baden), 8. März. Ein größeres Schadenfeuer brach heute Nacht in der Kreuzgasse aus. Etwa um 3 Uhr Nachts entstand dasselbe in der Werkstätte des Schreinersmeister Adle daselbst auf bis jetzt unaufgeklärte Weise. Es griff mit rasender Geschwindigkeit, durch die großen Holzvorräthe genährt, um sich, erfaßte die angrenzende Schreinerwerkstätte des Herrn Rühl und beide Werkstätten sowie die Wohnhäuser. Die Feuerwehr arbeitete auf allen Seiten und konnte so wenigstens die stark gefährdeten Nachbarhäuser: eine Cigarrenfabrik, eine Bank und ein photographisches Atelier vor größerem Schaden bewahren. Die Geschädigten sind versichert. Von den Hausbewohnern war ein älteres Fräulein nicht versichert. Die Feuerwehr hatte noch den ganzen Vormittag mit Lösch- und Abräumungsarbeiten zu thun, das Militär besorgte den Absperrungsdienst und war bei der Rettung den Möbeln, Kisten usw. behülflich.

• Hornberg, 7. März. Herr Kaufmann und Weinbändler Theodor Wigger ist gestern Abend infolge eines Eisenbahnunfalles in Hausach, im Alter von 54 Jahren gestorben. Herr Wigger erlitt bei dem Unfall einen komplizierten Bruch und Verletzung der Nieren, welche den raschen Tod herbeiführte. Allgemeine Theilnahme wendet sich der schwergeprüften Familie des Entschlafenen zu. Die Leiche wurde heute hierher überführt und wird am Freitag der Mutter Erde übergeben werden.

• Müllheim, 7. März. Der Oberbadische Weinbauverein giebt bekannt, daß die Musterung der 1899er Weine Samstag, den 10. März 1900 im Bahnhofhotel in Müllheim stattfindet.

Aus den Nachbarländern.

• Gerrenalb, 8. März. Wie aus Stuttgart der „Rechtzeitung“ berichtet wird ist in Gerrenalb dem Vernehmen nach eine warme Quelle gegraben worden, wodurch man sich viel für die Zukunft Gerrenalbs verspricht. Die Quelle ist von einer Aktiengesellschaft zur Ausnützung erworben worden. Es soll schon 1824 eine solche warme Quelle in Gerrenalb entdeckt worden sein, die Regierung erhob aber damals Einsprache gegen die Ausbeutung derselben, da man annahm, sie stamme mit den Wilbacher Quellen in Verbindung und diese könnten dadurch geschädigt werden.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 8. März. Prinz Heinrich XIX. von Preußen ist heute Nachmittag 12 Uhr 32 Min. von Stuttgart hier eingetroffen und um 5 Uhr 32 Min. heute Nachmittag wieder dahin zurückgekehrt. — Das Banquett von A. Gluck hier selbst giebt zur Begrenzung der gegen dasselbe verbreiteten Gerüchte jetzt bekannt, daß nach Bestätigung durch den beidigten Sachverständigen Moris Mondt der überfällige Status v. ultimo Februar einen Vermögensüberschuß für die Firma A. Gluck von M. 224,503.86 ergebe. Da zugleich der Herr Gluck liierte Herr Rentier Franz Roth mit seinem Guthaben von M. 161,425.81 zu der Firma in ein Kommandit-Verhältniß getreten sei, so erhöhe sich das verantwortliche Kapital noch um diese Summe.

• Naturwissenschaftlicher Verein. Am Freitag, den 9. März, wird Herr Professor Dr. Fütterer Beiträge zur Geschichte Zentralasiens und Chinas während der letzten geologischen Perioden geben und Herr Dr. R. Wagner über Glacialrelikte in der Bodenseegegend sprechen.

• Die ungekündigte Auflösung der hiesigen Zwangsinnung für das Schuhmacherhandwerk wurde gestern mit 61 Stimmen beschlossen.

• Blöthlicher Tod. Heute früh gegen 3 Uhr wurde der ledige Hausburche Franz Niesen aus Nachen in der Herberge zur Heimath auf der Treppe im 4. Stock von einem Schlaganfall betroffen und war sofort todt.

• Gestürzt. Gestern Abend stürzte ein Möbelpacker an der Kreuzung der Kaiser- und Walbstraße, als er von einem im Gang befindlichen Wagen der elektrischen Straßenbahn abspringen wollte, zu Boden und blieb einen Augenblick liegen, konnte aber bald wieder allein weiter gehen. Durch den Unfall hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt.

• Zusammenstoß. Heute Vormittag, halb 10 Uhr fuhr ein einm Carousselbesitzer in Ruppenheim gehöriges Break, auf dem 3 Personen saßen, in kurzem Bogen über den Bahnübergang von der Gttlingerstraße in die Gartenstraße. Das Break wurde dabei von einem von Gttlingen kommenden elektrischen Wagen am hinteren Theil erfaßt und ungeworfen, so daß die Insassen zu Boden geschleudert wurden. Glücklicherweise erlitten dieselben keinen Schaden, nur die Nabache des Breaks wurde verbogen. Den Fuhrmann des letzteren soll die Schuld des Unfalls treffen.

• Hunde überfahren. Gestern Abend wurde an der Ecke der Kaiser- und Ritterstraße der braune werihoolle Jagdhund eines Versicherungsinpektors von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und war sofort todt. An der gleichen Stelle ist schon am Mittag ein einem Wirth gehöriger schwarzer Hund überfahren worden, der indeß nicht getödtet wurde. In beiden Fällen sollen die Hunde direkt in die Wagen hineingelaufen sein.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbureaus und des Bureaus Herold.)

• Berlin, 8. März. Der sächsische Minister v. Meisch ist hier eingetroffen. Seine Anwesenheit dürfte durch die Berathung des Fleischbeschaugesetzes veranlaßt sein.

• Wien, 8. März. In Görz wurden auf einem Ball der „Ligo nationale“ 8 Personen wegen Majeestätsbeleidigung verhaftet. — Der Schriftsteller August Silberstein ist heute, 73 Jahre alt, gestorben. (Hf. Ztg.)

• Brüssel, 8. März. Reisende, welche hier mit dem Mittagsschiff nach Paris eintrafen, behaupten, der ehemalige Artilleriehauptmann Alfred Dreufus habe sich im Zuge befunden. Dreufus soll von hier nach Geni weitergereist sein.

• Paris, 8. März. Der „Matin“ hebt hervor, daß die deutsche Presse sich diesmal anläßlich der zweiten chauvinistischen Rede des Kammerpräsidenten Deschanel im allgemeinen aller gegen Frankreich gerichteten Erörterungen enthalten habe. Die deutsche Presse hätte begriffen, daß die von Deschanel geäußerten Ansichten nur für diesen selbst verbindlich seien.

• Paris, 8. März. Die mit einer Zündschnur versehene Göllemmaschine wurde gestern Abend vor dem Hause des General-Kommissars für die Weltausstellung, Picard, gefunden.

• Paris, 8. März. Eine furchtbare Feuerbrunst brach heute Mittag nach 12 Uhr im Theater Comédie française aus und verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit.

Die Schauspielerin Fr. Henriot wird vermißt. Man glaubt, daß sie in den Flammen umgekommen ist. Fr. Dey war dem Gerücht nach nahe, wurde aber gerettet. Ihre Kleiderfrau ist lebensgefährlich durch Brandwunden veretzt. Der Schauspieler Albert Lambert erlitt Brandwunden an den Händen.

Sämmliche Kunstgenstände aus dem Foyer wurden gerettet. Sämmliche Feuerwehren von Paris waren anwesend. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich vor dem Theater angesammelt.

• Paris, 8. März. Dem „Figaro“ zufolge hat sich dieser Tage der Präsident des deutschen Automobilklubs mit dem Präsidenten des französischen über eine für das nächste Jahr geplante Wettfahrt Berlin-Paris verständigt. — Den Blättern zufolge stellte der Staatssekretär für Post und Telegraphen Versuche mit einem neu erfundenen Apparat an, vermittelst dessen sich Fernsprecheitheilnehmer nach Belieben mit anderen Theilnehmern in Verbindung setzen könnten. Der Versuch soll ein überraschend gutes Ergebnis gehabt haben.

• Konstantinopel, 8. März. Die Pforte hat wegen Eröffnung der deutschen Postanstalten in Jerusalem, Beirut und Smyrna Einwendungen gemacht. Besonders in Smyrna bereiten die Behörden Schwierigkeiten. Von deutscher Seite wird geltend gemacht, daß Deutschland nicht schlechter als andere Staaten, von denen a. B. Frankreich allein 16 Postanstalten in der Türkei besitzt, behandelt werden dürfe. Den türkischen Einwendungen dürfte nur dann Folge gegeben werden, wenn die fremden Posten überhaupt abgeschafft würden. (Hf. Ztg.)

England und Transbaal.

• London, 8. März. Die „Times“ sagen bei der Besprechung der Frage der Anektierung der Südafrikanischen Republiken: Wir können die Gebiete, von denen wir stets behaupteten, daß sie zu unserem Reiche gehören und der Königin als Suveränität unterthan sind, wenn ihnen auch große autonome Rechte zugestanden wurden, nicht dem Reiche unter den Bedingungen einverleiben, die dieselben stets misachteten, sondern es besteht kein Zweifel über das, was bezüglich ihrer beabsichtigt ist. Unser Land macht opfervolle Anstrengungen, um eine Organisation zu zerstören, welche mit dem Bestehen der Reichsautorität in Südafrika unvereinbar und ihr feindselig ist. Und es ist ausgemacht, daß dort kein Kern zurückbleiben darf, um welchen eine solche Organisation sich von Neuem bilden könnte. Es ist ein Glück, daß die Handlungsweise des Oranjerestaats uns von jeder Schwierigkeit befreite, die entstanden wäre, wenn derselbe ehrliebe Neutralität beobachtet hätte.

• London, 8. März. Die „Times“ hören, das Kabinett sei entschlossen, bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge

einen Vorschlag zum Austausch von Gefangenen nicht zu unterbreiten, noch in Erwägung zu ziehen.

• London, 8. März. Der Parlamentsberichterhalter der „Daily News“ theilt mit, es sei beschlossen worden, Cronje und seine Truppen nach St. Helena zu bringen, wo sie bis zum Ende des Krieges bleiben sollten.

Die Verluste Cronje's sollen größer sein, als zugegeben wird. Eine große Anzahl von Leichen wurde gestern entdeckt; 60 davon wurden in einem Grabe gefunden.

• London, 8. März. „Daily News“ melden aus Sterkfontein vom 6. ds.: Ein Korrespondent des Blattes, der als Kriegsgefangener in Bloemfontein war, hat dort eine Besprechung mit Präsident Steijn gehabt. Dieser habe gesagt, daß die Buren entschlossen seien, bis auf den letzten Mann zu kämpfen. Er prophezeigte, daß der Febergabe von Prätoria Ereignisse vorhergehen würden, die Europa in Staunen versetzen werden.

• Lourenço Marques, 8. März. „Daily News“ berichtet vom 5., daß 5000 Kaffern damit beschäftigt seien, Schanzgräben rund um Prätoria anzulegen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

• London, 8. März. Dem Reuterschen Bureau wird aus dem Hauptlager der Buren bei Glencoe vom 2. März gemeldet: Letzten Donnerstag schlugen die Buren zweimal den Angriff englischer Truppen aus Ladysmith zurück. Der Rückzug der Buren nahm seinen Fortgang. 2000 Wagen wurden ohne Zuhilfenahme der Eisenbahn wegebracht. In Eisenbahnzüge waren nur die schweren Geschütze und nicht die brittische Verwundete forgeschafft. Hinter dem letzten Zug, der von Glendalslaaghte abging, fuhr ein Arbeiterzug her, der alle Brücken und Straßenüberführungen zwischen Ladysmith und Glencoe hinter sich zerstückte. Vorher waren auch die Kohlengruben bei Glendalslaaghte gesprengt und angezündet worden. Die Höhe der Verluste in der letzten Woche läßt sich infolge der Zersplitterung der Ambulanz und der Verhältnisse beim Rückzuge nicht bestimmen angeben. Es heißt 15 Burghers seien gefallen, 25 verwundet. Ein Leutnant der Artillerie erhielt eine Verwundung am Kopfe. Präsident Krüger ist nach Prätoria zurückgekehrt. Sein Aufruf an die Burghers feuerte diese aufs Neue an, im Kampfe für die Unabhängigkeit auszuhalten.

• London, 8. März. Die Meldung der gestrigen Abendblätter aus Durban, daß eine englische fliegende Kolonne von Zululand aus in Transbaal eingerückt ist, bestätigt sich. Die Kolonne, bestehend aus berittener Infanterie, Natalpolizei und Feldartillerie mit einigen Maximgeschützen, kam bis zum Catafahügel, 9 Meilen jenseits der Grenze des Landes.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

• Dordrecht, 8. März. Gestern fand, wie das Bureau Reuters meldet, kein Gefecht statt. Die Hauptmacht ist jetzt im Vordien begriffen, um die Stellungen nördlich der genannten Burenstellungen zu besetzen.

• London, 8. März. Die Blätter melden aus Moltens: Die Engländer besetzten in der letzten Nacht Burghersdorp ohne Widerstand.

Im Oranje-Freistaat.

• Capstadt, 8. März. Reuter. 2 Schwadronen der irregulären Cavallerie, welche nach Meldungen vom 13. Februar vermißt wurden, sind nach Paardeberg zurückgekehrt. Die 3. Schwadron wurde von den Buren gefangen genommen und nach Prätoria gebracht.

• London, 8. März. „Daily News“ wird aus Dsfontein gemeldet, daß die Flucht der Buren eine vollständige war. Die Buren räumten ihre Stellungen, nachdem der Kampf den Engländern nur geringe Verluste gekostet hatte. (Hf. Z.)

• Dsfontein, 8. März. Das Bureau Reuters meldet, daß die Buren beim Rückzuge ein Geschütz, große Mengen von Futter und Zelte zurückgelassen haben. General French verfolgte sie auf dem nördlichen Ufer des Modderflusses.

• London, 8. März. „Daily News“ melden aus Dsfontein vom 7.: Die Zahl der von Roberts gestern zurückgeworfenen Buren wird auf 10,000 Mann geschätzt.

Ein Korrespondent der „Times“ meldet vom 6.: Ich höre, daß ein Kommando des Feindes in Stärke von 3000 Mann die Uebergabe anbot, aber unmöglichkeit zu erfüllende Bedingungen stellte. Infolgedessen wurde das Anerbieten abgewiesen.

Das Ausland.

• Paris, 8. März. Yves Guhot schreibt im „Siccle“, die nationalistischen und monarchistischen Blätter stellen täglich den Krieg mit England als unvermeidlich und unmittelbar bevorstehend hin. Sie bemühen sich, die Bevölkerung aufzureizen, um Streit und Verwildlungen herbeizuführen, die Frankreich entweder zu Entschuldigungen oder zu einem Bruch mit England zwingen könnten. Der Zweck dieses Treibens sei klar: Man wolle Revanche für den vom Staatsgerichtshof geführten Prozeß. Die Nationalisten hätten eingesehen, daß sie trotz aller Anstrengungen in Friedenszeiten die Republik nicht stürzen könnten, und wollten deshalb einen Krieg herbeiführen.

• Bordeaux, 8. März. Eine Anzahl junger Burgher machte gestern Abend den Versuch vor dem englischen Konsulate eine Kundgebung zu veranstalten, wurde aber von der Polizei auseinander getrieben. Als sich die Manifestanten vor der Wohnung des englischen Konsuls abermals ansammelten, griff die Polizei wiederum ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Unwärtige Todesfälle.

Freiburg. Karl Wagner, 79 J. a. — Rosa Schätterer Wwe. geb. Fahrlander, 63 J. a. — Maria Reismann Wwe. geb. Huber, 69 J. a. — Emilie Möhner geb. Rheinboldt, 63 J. a. — Baurath Klein Wwe., 79 J. a. — Gottmadingen. Philipp Kraemer, Ingenieur, 58 J. a.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums des Innern.

Nach Entschliessung des Reichs-Verwaltungshofes vom 3. März ds. J.

Entlassen: Lubin, Friedrich, Schutzmann beim Amt Mannheim, auf Ansuchen aus dem Staatspolizeidienste.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen. Samstag, den 10. März: Eppingen. Abends halb 8 Uhr im Gasthaus zum Adler in Mühlbach landw. Besprechung.

Sonntag, den 11. März: Schwenningen. Nachm. 3 Uhr in der Glasschale der Wirthschaft zum Wilden Mann in Schwenningen Generalversammlung des landw. Bezirksvereins.

Mosbach. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Engel in Mosbach landw. Besprechung.

Sinsheim. Nachm. 3 Uhr im Löwenstalle dahier Generalversammlung des landw. Bezirksvereins.

Ufftingen. Nachm. halb 4 Uhr im oberen Saale des Gasthauses zum Hirsch dahier Generalversammlung des landw. Bezirksvereins Ufftingen.

Überkirch. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Pflug in Haslach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Walden. Nachm. 3 Uhr in der Blume zu Prinzbach landw. Besprechung.

Im Weisswaaren-Verkauf in meiner Filiale Schloßplatz 20 befinden sich: Küchenhandtücher, weiß mit bunten Streifen... das Duzend Mk. 2,90, Küchenhandtücher, grau mit weiß karriert... das Duzend Mk. 4,50, Jacquard-Handtücher, weiß, solide Qualitäten, das Dhd. Mk. 3,60, 5,50, 6,50, Hausmacher Tischgedecke, Tischtuch mit 6 Servietten, Mk. 6,75, 6,50, Hausmacherleinen für Betttücher, Breite 160 cm, das Meter Mk. 1,70, 1,85, 2,10, Hausmacher-Halbleinen für Betttücher, Breite 160 cm, das Meter Mk. 1,10, 1,30, 1,50, Elsässer Hemdentuche, solide Qualitäten, das Meter 33, 35, 38, 45 Pfg., Elsässer Hemdentuche, hochfeine Qualitäten, das Meter 50, 55 und 60 Pfg. Reste von Halbleinen und Reinleinen bis 15 Mtr., von Hemdentuchen, Baumwollflanellen, Piqués etc. werden zu sehr billigen Preisen abgegeben. S. Model.

Normalspurige Tender-Lokomotiven 3 Stück ca. 300-HP dreiaxig, 1 ca. 200-HP, 2 ca. 175-HP zweiaxig, ca. 150-HP sofort betriebsfähig lieferbar. A. Renner, Braunschweig. 1334a.2.1

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for Frankfurt a. M., Berlin, London, Paris, etc. and various financial indicators like Wechsel, Diskont, etc.

Aufforderung

Diesem Umlagepflichtigen, welche mit Zahlung von Umlage-Nachträgen für 1899 aus Grund-, Häuser- und Gewerbesteuerkapital, sowie aus Einkommensteuereinzahlung sich noch im Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, solche bis längstens 17. März d. J. außer zu entscheiden.

Kranken- u. Beerdigungskasse der Schuhmacher

Todes-Anzeige. Es diene den Mitgliefern zur Nachricht, daß unter langjähriges Mitglied Herr Gottlieb Bürkel nach langem Leiden gestorben ist.

Bureauhilfs-Gesuch

Zum sofortigen Eintritt wird ein Bureauhilfs-Gesuch, welcher eine flotte Handschrift besitzt, Offerten unter Nr. 6088 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamter

zu engagiren gesucht. 5662.2.2 Offert u. mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter J. 785 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.

Lapezierlehrling gesucht

bei fortwährender Vergütung von Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik. 6100.4.1

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr.

Die Depression, welche gestern über Westrußland gelegen war, ist abgezogen und hoher Druck hat sich von Nordwesten her über Mitteleuropa ausgedehnt; hier ist gleichwohl das Wetter noch meist trüb oder unbeständig.

Table with columns for März, Barom., Therm., Wind, etc. showing weather data for March 7th, 8th, and 9th.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 7. März. Der Dampfer „Fals“ ist heute von Antwerpen abgegangen, „Edin“ ist heute in Bremerhaven angekommen, „Prinz Heinrich“ ist heute in Genua angekommen, „Karlsruhe“ ist heute von Amsterdam abgegangen, „Lahn“ hat heute Vormittag 10 Uhr Dover passiert, „Sachsen“ ist heute von Neapel abgegangen, „Kaiser Wilhelm der Große“ hat heute Vormittag 8 Uhr durch die Straße passiert.

Vierwaldstättersee

Herrschaften, welche beabsichtigen, einen winterwollen Frühlingsskilauf auf dem von Natur Schönheit umflossenen Vierwaldstättersee zu nehmen, sehen illustr. Prospekt mit klimat. Beschreibung v. dem anerkannt einzig prächtigsten und eingerichteten Kurort und Pension Villa Köhler, Weggis, sehr gerne zu Diensten. 1321a.6.2

Tapeten

in reichhaltiger Auswahl. Spezialität. Preisliste 20-80 Pfennig. Georg Bilger, Tapetenlager, Herrenstraße 29, vis-à-vis dem Palmengarten. 6095

Pferd-Verkauf

Scheffelstraße 64, ist ein prima gutes Jagd- u. Fährig, (Rothschimmel), preiswürdig zu verkaufen. Ebenfalls ist ein gut erhaltener Kadett und ein vierjähriger Martwaagen billig zu verkaufen. 6114

Buchhaltungs-Kurs

(Dopp., amerik. u. englisch). Beginn in einigen Tagen. Auch Einzelunterricht. Sutter, Körnerstr. 13 III. 6089

Leinen u. Halbkleiden, Baumwollstoffe

Damas, Satin, Bettkattune, Bettzeuge, Handtücher, Tischtücher. Sämtliche Ausstattungs-Artikel in erprobter Qualität billigst bei J. Schneyer, Ede Marien- u. Werderstr. 6091

Wer???

kräftig starker Schnurrbart wünscht, sende seine Adresse. F. Kiko, Herford. Anleihe gratis u. franko. 6101a

Bentilposanne od. F-Bay

billig zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6112 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Friseur-Einrichtung

Eine ganz neue Friseur-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Off. u. 6074 an die Exp. d. „Bad. Presse“. 2.1

1 Gepäddreirad

eriklassiges Fabrikat, billig zu verkaufen. 5783.6.2 Ludwig Karle, Telephon 624, Waldstr. 15.

1500 Mark

werden gegen Sicherheit und jährliche Abzahlung sofort annehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6091 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Weinbranche

Für die Filiale einer Wein-großhandlung wird cautionsfähiger nicht zu junger Mann, der sich eine höhere Erlernung gründen will, gesucht. Es wird nur auf eine geeignete Persönlichkeit, die schon länger im Fach gereist ist, reflektirt. Für Reisende, die sich auf nächste Umgebung beschränken wollen, beste Gelegenheit. 3.3 Offerten unter Weinbranche 1283a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Reisender

Manufakturist, christl. Confess., 27 Jahre alt, welcher mehrere Jahre mit Erfolg Detail gereist hat, sucht per 1. April Stelle als Reisender, gleich welcher Branche. Gef. Off. sub S. B. 1010 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 1228a.2.2

Accidenz-Geher

ein tüchtiger, wird per sofort gesucht. 6113. Jährigerstraße 69. 6078

Zum Serbieren

einfaches Mädchen gesucht. Karlsruherstr. 28. 6077

Harzer Kanarienvögel

Hähnen und Hennen, sind nebst zwei heftigen und sonstigen kleineren billig zu verkaufen. 6082 Bürgerstraße 12, Vorderh., 3. St.

Sch. Kellnerinnen!

3 bessere Kellnerinnen für sofort in feines Lokal gesucht nach Auswärts. Bureau Schöner, Gartenstraße 64. 6081

Sehr gute Stellen finden:

Ein solides Mädchen geeigneten Alters, das gut bürgerlich kochen kann, zu einem älteren Herrn, 1 ant. Mädchen, Anfängerin in ein Büffet, 1 einf., gew. Kellnerin, sowie ein tüchtiges Hausmädchen durch 6090 Joh. Petri, Gartenstraße 10.

Wohnung gesucht

für ruhiges Ehepaar, 4 Zimmer etc., in gutem Hause, Lage, 1. oder 2. Stock, per 1. Juli. Anträge sind unter: Chiffre S. 6132 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 6088.3.1

Wohnungs-Gesuch

Ein ruhiges, pünktliches Ehepaar, ohne Kinder, sucht per sofort oder auf 1. April er. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zugehör, in der Lage der Karl-Friedrichs- bis zur Adlerstr. Gef. Offerten unter Nr. 6103 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. In angenehmen, ruhigen Hause wird möbliertes Zimmer mit kleinem Raum sof. od. spät, von streng sol. ruhiger Dame gesucht. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5502.

